

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihrer stark geschwächten Verbände, des Erfolges des unteren Führerpersonals und insbesondere auch der Zuführung reichlicher Artilleriemunition. Es war verhängnisvoll, daß die obere Führung zum Teil den wahren Zustand der Truppe nicht rechtzeitig erkannte; sie trieb diese fortgesetzt zu neuen Angriffen vor und forderte von ihr Leistungen, die sie nach allem, was vorangegangen war, in ihrem jetzigen Zustande unmöglich erfüllen konnte — zumal einem Feinde gegenüber, der in starken Verteidigungsstellungen stand und mit den geringen zur Verfügung stehenden Munitionsbeständen nicht niedergekämpft werden konnte. Ungeduldig wartete die Infanterie darauf, daß die Artillerie ihr den Weg in die feindlichen Stellungen bahne. Aber selbst da, wo ausnahmsweise genügend Artilleriemunition zur Verfügung stand, brachen auch nach starker Artillerievorbereitung die Angriffe meist unter schweren Verlusten zusammen. Unter diesen Umständen mußte die Angriffskraft der Truppe allmählich erlahmen. Generaloberst v. Bülow beobachtete zwar mit steigender Sorge die Zeichen der Schwäche, sein Wille zu siegreicher Beendigung der Offensive blieb aber noch unerschüttert.

b) Die Heeresmitte. (3., 4., 5. Armee einschließlich Armee-Abteilung Strank.)

Karte 10 (1 : 300 000) Band IV sowie Karten 1 (1 : 1 000 000) und 3 (1 : 300 000) Band V.

15. und 16. September.

Während der deutsche rechte Heeresflügel — 1., 7. und 2. Armee — unter dem Befehl des Generalobersten v. Bülow an der Aisne und bei Reims um die Schlachtentscheidung rang, fehlten bei den Armeen der Heeresmitte — 3., 4. und 5. Armee — eine gemeinsame Führung und ein in feste Form gebrachter operativer Gedanke.

Bei der 3. Armee verlief der 15. September ohne schwere Kämpfe. Die beiden ihr noch verbliebenen Armeekorps (XII. Reservekorps mit Teilen der 47. Landwehr-Brigade und XIX. Armeekorps) standen im Raume nordwestlich Prosnés bis Souain¹⁾. Das Oberkommando hatte schon um 2^o morgens aus seinem Armee-Hauptquartier Bétheniville an die Oberste Heeresleitung gemeldet, die Armee werde ihre Stellungen behaupten. Die Stimmung sei gut, die Lage werde durchaus günstig beurteilt. Gegen 9^o abends wurde die Meldung dahin ergänzt, daß der Feind artilleristisch zwar überlegen sei, daß seine Angriffe aber nicht energisch geführt würden. Die Armee könne jederzeit angreifen, falls die Nachbarn vorgingen. In der Nacht vom 15. zum 16. September wurde südlich Moronvilliers der

¹⁾ Die seit dem 13. September der 3. Armee unterstellte 5. Kavallerie-Division ruhte in und um St. Loup en Champagne.